

zinnoberrote Füße. Am Abend des 22. Juli flatterten sechs Alpendohlen um die Cabane de Bertol (3433 m.), die ziemlich zutraulich waren. In der Frühe des 23. Juli sah ich im Schneesturm drei Alpendohlen, die sich an die Felsen der Aiguille de la Za (3673 m.) ankrallten. In dieser Höhe war alles tot und still, nur ein prachtvoller schweizerischer Mannsschild, *Androsace helvetica* GAUDIX bildete ein grosses halbkugeliges Polster, indem sie sich hart ob der Schneegrenze in einem Felsspalt verankert hatte. Einmal sah ich über hundert Alpendohlen über dem Glacier de Tsidjiorenouve, prächtige Flugspiele ausführen.

Die Alpenbraunelle, *Accentor collaris* war sehr zahlreich auf dem Weg zum Col de Bertol, auf den aperten Stellen sah ich sie immer wieder. Sie war auch auf den Moränen der Gletscher zu treffen.

Schneefinken, *Montifringilla nivalis* begegnete ich am Mt. Dollin, dort zählte ich 30 Stück am 18. Juli. Auf einem Felsen der La Roussette liessen sich einmal 45 Schneefinken nieder, dann flogen alle weg und kehrten auf einem Umweg zurück. Sie waren nicht scheu, kamen ganz in meine Nähe, indem sie sich auf Steine oder auf den Boden setzten.

Am gleichen Ort sah ich einen Grauen Steinschmätzer *Saxicola oenanthe*.

Oefters traf ich einen Turmfalken, *Cerchneis tinunculus* bei den ersten Alphütten. Er schoss gewöhnlich aus dem Wacholder auf.

Ich bin am Ende meiner Vogelliste, die für Arolla rund 30 Arten beträgt, angelangt und hoffe meine Beobachtungen im nächsten Sommer erweitern und vertiefen zu können.

Ornithologischer Bericht aus Württemberg.

(Januar bis Juni 1920).

Aus dem Tagebuch von Prof. Dr. Zwiesele, Stuttgart.

Januar 1. Rotkehlchen und Feuerköpfiges Goldhähnchen in unserem Hausgarten. Spechtmeisen, Baumläufer, Dompfaffen, Kohl-, Sumpf-, Blau-, Tannen-, Hauben- und Schwanzmeisen in der Nachbarschaft. Sperber kreist über der „Sünderschlucht“. 3. Dompfaffen an Erlenfrüchten und Birkenzäpfchen nagend. Erlenzeisige am Futterplatz. Spechtmeise lebhaft „tuit“ rufend im Garten. 12. Dohlen umkreisen den Rathausturm in Crailsheim. 15. Hühnerhabicht über dem Neckartal bei Esslingen. Am Neckar Grünfüssiges Teichhuhn. 16. Rotkelchen singt in „Herdweg“ (Stuttgart). 18. Sehr viele Dohlen an den Ravensburger Türmen. 19. Weisse und Gebirgsbachstelze an der Schussenbrücke, Nebelkrähe unter vielen Raben- und Saatkrahen unterhalb Ravensburg. 20. Grosser Würger bei Hochdorf an der Riss. Wasseramsel bei Ummendorf. Ein Flug Wasserpieper bei Schemmerberg. Wanderfalke bei Risstissen. 21. Dohlen an

den Türmen von Besigheim. Blässhuhn im Neckar bei Gemmingheim. 22. Bei Präparator B. in Ochringen eine Anfang Januar in Neuenstein geschossene Amsel mit ganz weissem Kopf und Hals, im übrigen aber von schwarzer Färbung. Ebendort ein Mittelspecht, der am 2. Januar bei Baumerlenbach geschossen wurde. 24. Bei Aulendorf fünf Stare. 26. Viele Krickenten, fünf Schellenten, mehrere Stockenten und 21 Blässhühner auf dem Bodensee bei Friedrichshafen, ebenso viele Lachmöwen, Dohlen am dortigen Kirchturm. 27. Viele Lachmöwen auf Aeckern bei Ravensburg. Mehrere Zwergsteissfüsse auf der Riss bei Biberach. Elster bei Aulendorf. Im Januar wurden bei Präparator W. in Ravensburg zwei Gänsesäger (♂ von Weingarten, ♀ von Wochenwangen) eingeliefert, ebenso ein Fischreiher von Obersulgen. 29. Bei hellem, warmen Wetter singt morgens $\frac{1}{2}$ 11 Uhr eine Amsel ihr vollständiges Lied ganz leise im „Herdweg“ (Stuttgart). „Studierende“ Amseln hört man da und dort.

Februar 3. Ein ganz weisser Hausperling beim Carolinum in Mergentheim. 4. Viele Dohlen an den Kirchtürmen in Weikersheim. 5. Rotkehlchen singt jetzt auf der „Gänsheide“ und im „Sünder“ fast jeden Tag. 6. Grünfink „schwünscht“ in derselben Gegend. 7. Morgens bei Sonnenschein schlagen am Schlossplatz in Stuttgart viele Buchfinken. Einzelne sind noch rechte Stümper, andere gute Schläger. 8. Haubenlerche beim „englischen Garten“, nahe dem Güterbahnhof, rufend. 10. Drei Elstern bei Bietigheim. 11. Viele Dohlen bei Möckmühl und Schöntal im Jagsttal. 12. Grünspecht ruft anhaltend bei Künzelsau. 13. Lerchen trillern bei Ehningen im Gäu, Goldammer ruft bei Herrenberg. 15. Eisvogel fliegt laut pfeifend über die Enz bei Mühlacker. Zaunkönig schmettert, viele Lerchen lassen sich hören. 16. Starenflug bei Kornwestheim. 17. Amsel auf dem Nachbarhaus laut singend. 22. Weibchen vom kleinen Buntspecht in unserm Garten. Bei Degerloch Baumläufer und Kleiber (Spechtmeisen) sehr lebhaft pfeifend. 23. Grünfink im Stadtgarten seine sämtlichen (4) Touren hören lassend. Mittags bei Rottenacker riesiger Starenflug an der Donau. 24. Feld-oder Sandperling tschilpt bei Saugau. Dohlen an der Kirche von Schussenried, Turmfalke über dem Zellersee dort. 27. Haubenlerche im Hofe des Marstallgebäudes in Stuttgart rufend und lockend. 28. Viele Erlenzeisige bei der Gerockruhe. 29. Erster Drosselruf in den Anlagen beim Kanonenweg. Präparator W. in Ravensburg erhielt Mitte Februar eine bei Friedrichshafen geschossene Tafelente, sowie eine Nebelkrähe aus der Umgegend von Ravensburg.

März 1. Mehrere Drosseln bei Buoch, Oberamt Weiblingen, von meiner Tochter gehört. 2. Rotkehlchen und Zaunkönig auf der „Gänsheide“, morgens lebhaft singend. Etwa 30 Ringeltauben bei Station Beimerstetten an einem Waldrand fliegend. Laut Tagblatt Storch in Schorndorf angekommen. 3. Bei Rottenacker im Donauried zwei Brachvögel, einige Rohrammern, ein Flug Wiesenpieper und mehrere Kiebitze. Bei Munder-

kingen der erste Hausrotschwanz und 5–6 Zippammern. 4. Viele Weisse Bachstelzen überall an der Donau, viele kleine Steissfüsse in derselben. Gebirgsbachstelzen bei Schelkingen. 5. Drei Weidenlaubsänger bei der Gerokruhe (Stuttgart), einer bei unserer Wohnung zu hören. Mittags 2 Uhr singt im „Sünder“ die erste Heckenbraunelle. 6. In Zuffenhausen singt eine Haubenlerche auf dem First eines Hauses. 7. Einzelne Rotschwänzchen auch in Stuttgart. 8. Kirschkernbeisser im „Sünder“ psitt, psitt rufend. 11. Morgens 7 Uhr singt bei grimmiger Kälte eine Grauammer auf einem Birnbaum bei Bartenstein sein Stumpfwicklerlied. 19. Heckenbraunelle auf der „Gänsheide“ nunmehr ziemlich häufig zu hören. 20. Bei der Solitüde Hohl- oder Holztaube. 22. Präparator M. in Stuttgart erhielt eine am 21. bei Kaltental geschossene Schnepfe und eine zweite von Leonberg. Bei denselben werden am 23. März die ersten zwei Auerhahnen von Klosterreichenbach eingeliefert. 24. In der „Bürgerallee“ bei Stuttgart singen beide Goldhähnchen (sissiwī, sissiwī das gelbköpfige, sissississi das feuerköpfige). 26. Beim Westbahnhof der erste Gartenrotschwanz. Die Sumpfmeise lässt ihren Frühlingsruf anhaltend erschallen. 27. Erster Girlitz in der Heinestrasse. Rotkehlchen jetzt in der ganzen Umgegend an seinen alljährlich besuchten Plätzen in Menge, auch der Hausrotschwanz, dessen Hauptzug heurer lange auf sich warten liess, jetzt häufig. 28. Zwei Gelbe Bachstelzen (*M. flava*) beim Neubau des homöopathischen Krankenhauses, morgens und mittags lange beobachtet. 29. Erster Schwarzkopf (Mönchsgrasmücke) in der Alexanderstrasse zu hören. Girlitz jetzt zahlreich. Zwischen Degerloch und Möhringen erster Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

April 4. Schwarzkopf singt in unserm Garten. Bluthänflinge in der Heinestrasse. Mehrere Fitislaubsänger auf der „Gänsheide“ zu hören. 5. Gartenrotschwanz jetzt häufiger. Fitis zahlreich im „Buchrain“ und „romantischen Täle“. Die ersten Müllerchen (Zaungrasmücken) klappern bei der Gerokruhe. 7. Abends 7.35 Uhr, lange nach Einbruch der Dunkelheit, singt noch das Rotkehlchen auf der „Gänsheide“ und im „Sünder.“ 8. Müllerchen im „Hoppenlaufriedhof“ und „Herdweg“ gehört. 10. Morgens 5 Uhr erstes Amselkonzert. Bluthänflinge nun in der ganzen Umgebung wieder häufig. Im „Eulrain“ nisten Hauben- und Tannenmeisen. 11. Wendehals schreit in Nachbars Garten „giä, giä, giä.“ Die Gartenrotschwänze singen jetzt überall auf der „Gänsheide.“ Eine Dorngrasmücke lässt im Reitzensteinschen Park ihr „didudidudidoidida“ hören, eine andere treffen wir mittags an der Gerokstrasse. Zaunkönig sehr lustig. 13. Baumpieper zwischen Waiblingen und Winnenden gehört und gesehen. Bei Winnenden drei Rauchschwalben, in der Stadt selbst noch mehrere. Braunkehliger Wiesenschmätzer bei Waiblingen und Winnenden vereinzelt. 15. Viele Baumpieper bei Lauffen am Neckar. Bei Kirchheim am Neckar mehrere Schwarzkehlige Wiesenschmätzer, bei Walheim ein Steinschmätzer (Sax.

oenantle). Bei Besigheim sehr viele Bluthänflinge in den Weinbergen, ebenso bei Bietigheim. Erster Kuckucksruf im „Forst“ bei Bietigheim. Ueberall Rauchschwalben in den Dörfern, aber noch keine Mehlschwalbe angetroffen! 17. Erste Waldlaubsänger im Booserwald und bei Kleinhohenheim gehört. 18. Braunkehliger Wiesenschmätzer bei Mühlhausen, Aldingen und Neckarems sehr zahlreich in den Wiesen, Gra u a m m e r bei Oeffingen und Schmieden häufig. 20. Am Rande des Hoppenlaufriedhofes (auf dem freien Gelände bei der Friedhofausstellung) mehrere Zaunammern gesehen und gehört, (klirrende Strophe). Am andern Tag waren sie verschwunden. In früheren Jahren habe ich diese Ammern nur im Neckartal bei Neckarrems, Poppenweiler und Marbach festgestellt. 22. Erste Mehlschwalbe am Schlossplatz. 23. Erster Gartenspötter im Hoppenlaufriedhof eifrig musizierend. Mauersegler (nach dem „Merkur“ am 18. April eingetroffen) kreischend über der Stadt. 25. In Oeffingen erster Grauer Fliegenschmäpper. Rotrückiger Würger zwischen Oeffingen und Neckarems. Dort auch sehr viele Feldsperlinge (Ringelspatzen). Bei Neckarems ein Paar Schwarzkehlige Wiesenschmätzler. Graumammer bei Hochberg, Poppenweiler und Marbach. Bei Rohracker Wiedehopf und Heidelerche von meinem Sohn beobachtet. 27. Trauerfliegenschmäpper bei Neustadt (Waiblingen). Graumammer häufig bei Obersontheim, Heidelerche bei Sulzdorf. Segler nun überall. 30. Mehlschwalben jetzt allenthalben zu beobachten. Im „Königsbau“ sind viele ihrer Nester von den früher angekommenen Seglern bezogen. Unter der Dachrinne unseres Hauses haben sich, wie alljährlich, Segler eingenistet. Heuer wurden in Ravensburg auffallend viel Wiedehöpfe schon im April beim Präparator in Ravensburg eingeliefert.

(Schluss folgt.)



Abschuss von Wasservögeln. In den „Singener Nachrichten“ Nr. 94 vom 23. April 1920 lesen wir:

„Internationaler Bodensee-Fischereiverband. Der Internationale Bodensee-Fischereiverband, dem alle deutschen, schweizerischen und österreichischen Berufsorganisationen angehören, hielt eine Versammlung in Konstanz ab, in der ein Antrag auf Aufhebung der Motorboot-Taxe durch die Regierungen angenommen wurde. Die Schiffspatente für die Motorbootfischer werden neu geregelt, ebenso die Vorschriften für die Lichterführung der Fischermotorboote. Der Abschuss von der Fischerei schädlichen Vögeln soll stärker als bisher durchgeführt werden durch zuverlässige Berufsfischer der einzelnen Uferstaaten. Ein Antrag auf Abänderung der Maschenweite des Klusgarn-Sackes wurde abgelehnt, weil die Regierungsvertreter Württembergs und der Schweiz bestimmt erklärten, dass ihre Regierungen an der 35 Millimeter-Bestimmung festhalten.“

Immer die alte Geschichte. Das Fatale ist nur, dass in den Augen der meisten Berufsfischer alle Wasservögel schädlich sind.

Ob man gern oder ungern tut, man muss doch immer wieder betonen, dass eine einzelne Berufsart nicht das Recht hat, eine Tier- oder Vogelart derart zu ver-